

Protokoll 14.12.2009

Antrag v. Katja v. Vorabend wurde zu Beginn vorgelesen:

ANTRAG (Katja):

Heute Abend wird das Positionspapier (PP) vom Plenum (u.a. in Arbeitsgruppen) ausgearbeitet. Spätestens morgen (Montag) soll das PP der Universitätsleitung übermittelt werden.

Am Dienstag Abend soll mindestens die Hälfte der Gesamtdauer (zu Beginn des Plenums zu klären) ein Bildungsgespräch stattfinden.

Erst dann soll in symbolischer Form das PP überreicht werden, mit dem Ziel, vom gesamten Plenum (inkl. Unileitung) beschlossen/unterzeichnet zu werden.

⌘ **wurde gestern positiv abgestimmt!**

WM: juristisch problematisch, also mit Unterschriften; weg von Bewegung, hin zu Leuten im Raum

WM: wichtig, dass symbolisch; werden bindendes sowieso nicht unterschreiben, obwohl schade

WM: bei jedem einzelnen Punkt (unterschiedlich: zusagbar od. nicht) oder alles zusammen unterschrieben – wie genau soll das aussehen?

WM: weg von bürokratisiertem eigentlich Ziel; wenn wir ihm so etwas vorlegen – nebensächlich.. ;

WM: rechtliche Person sind wir keine, können also keinen offiziellen Vertrag aufsetzen/einfordern; bestes wäre: für jeden Großpunkt ein Schlüssel, den sie nehmen können oder nicht (Schlüssel zum Herzen oder irgendwie)

WM: Idee gut, dass sie etwas annehmen; Unterschrift zielt auf Bindung ab – heißt aber auch, dass Verweigerung möglich wird; damit wird sichtbar, was sie nehmen, was nicht ist öffentlich gemacht!

WM: offen gestalten (Dienstags); also nicht entweder oder, sondern schauen, was sich entwickelt; Zwischenlösungen suchen/finden

WM: wie umgehen mit dem mgl. Einwurf, dass die ‚Auflösung der Besetzung‘ nur im Konsens beschlossen werden kann

WM: ist keine Auflösung, sondern lt. Wortlaut ‚Verlagerung des Zentrums‘

WM: gestern im Plenum beschlossen worden, dass das Zentrum verlegt wird, also müsste das passen;

WM: Problematisch: wenn heute schon Vertrag an Unileitung ausgesandt wird, ist das für die mgl.weise zu kurzfristig; u wieder bleibt das entweder/oder; Radikalität geht verloren;

WM: zu Konsens: kein Problem mit Auflösung, aber Umdeuten in eine Übersiedlung heißt, dass die Besetzung des SowiMax aufgelöst ist; wertfrei gesagt; wir können anderes machen, aber besetzen wäre ‚idiotisch‘; das SowiMax ist dann vorerst Geschichte/heißt nicht Ende der Bewegung; wenn jemand auf Konsens verweist, werden wir damit umgehen müssen; wenn es zu keinem Konsens kommt, muss sich das Rektorat damit zufrieden geben, dass nur ein Großteil der Leute rausgeht

WM: sehr dagegen das in Worte zu fassen, weil es auch eine Diskussion der Worte ist, also Auflösung nicht reinnehmen; nicht unehrlich es eine Verlegung zu nennen; Emotionen können hoch gehen, wenn anders; es geht um die Bewegung, weniger um die Besetzung; vmtl. werden morgen mehr da sein, die eine längere Besetzung wollen; müssen wissen, wie konkret wir reagieren; ABER: andere Variante wäre, dass jedeR für sich selbst beschließt zu gehen oder nicht;

WM: zur Zeit sind einfach nicht die Möglichkeiten, aktuell diesen Raum vernünftig zu verwalten;

WM: anschauen, ob wir von Besetzung reden oder nicht, was ist es dann u wie nennen wir das in den Dokumenten; strukturelle Anerkennung durch Namensänderung; hat die Bewegung noch Kraft genug, nachher weiter zu machen; auch Hinweis auf Problematik des ‚heute-Schickens‘

WM: Email: hängt stark von Rahmung in der Mail ab; sind schon Forderungen u so zu sehen;

WM: Ehrlichkeitsfrage: Auflösung nicht schöner nennen; aber schwierig, die Diskussion nur auf der Ebene zu führen; Auflösung im Konsens schwierig, weil 5 Leute reichen, ums zu kippen, ohne Verantwortung übernehmen zu müssen; Besetzung bleibt thematisch, geht räuml.

GEGENANTRAG:

Das alles (Vertrag, Positionspapier, Forderungen,...) ist heute Abend abzustimmen u Di Abend in symbolischer Form zu übergeben, materiell, sodass die Unileitung es/sie/ihn mitnehmen oder da lassen kann; zurückgezogen

WM: Besetzung wäre das in neuen Räumen nicht mehr

WM: Wenn es weiter Besetzung genannt wird, ist das eine Lüge; haben Räume gekriegt; haben schon gute Formulierungen, aber trotzdem wird das von Leuten eingebracht werden u kann nicht ignoriert werden! Vorschlag v. Mo gut, weil wir es nicht anders lösen können

WM: war anwesend, als der Antrag v. Tina eingebracht wurde (dass Auflösung nur im Plenum passieren kann); heißt nicht, dass ein Mensch bestimmen kann, wann einE andereR gehen kann/muss, keine Gefahr besteht; einzelne können immer bleiben; Problem: möglicherweise der Rektor, wenn manche bleiben wollen löst sich die Besetzung früher oder später auf; jedeR kann selbst bestimmen u gerne bleiben AGrus verlegen ihr Zentrum

WM: auflösen gibt's nicht, weil selber auflösen geht nicht; weggehen geht nicht, weil Verbindungen geknüpft worden; Raum von Anfang an als feindlich empfunden; es kann nur besser werden!

WM: dem Rektorat klar machen, dass wir nicht für alle sprechen können; Formulierung schwierig (Innsbrucker UniBrenn!Bewegung), weil es ‚falschen‘ Anspruch erhebt; Besetzung muss nicht rein als Wort; poetische Umschreibung ist schön, aber wem wollen wir das sagen? Orientierung daran, wie es wirklich ist, fehlt aber und zwar: wir sind nicht länger im Stande, diesen Raum sinnvoll besetzen (= 24h tägl. drin sein; falsches Signal an die Medien z.B., wenn etwa 95% dafür/dagegen sind;

WM: UniLeitung darf morgen alle Meinungen im Raum zu hören/sehen kriegen; das Plenum als solches wahrnehmen u sich damit auseinandersetzen; alle, die jetzt aktiv sind, werden sich in den neuen Räumen zusammen finden; nicht zu sehr kopfen;

WM: unlösbares Dilemma, der Punkt; jetzt wichtig, wie wir morgen das Gespräch bauen wollen, damit es die Kraft hat, im Vordergrund zu stehen; symbolisch/inhaltl. u nicht der Punkt;

GEGENANTRAG:

Ganze Diskussion auf Papier aufbauen, nachdem er/sie das Papier überflogen hat/haben – ohne dass es vorab geschickt wurd.

berni: derya und lisa haben sich viele gedanken gemacht. sollen jetzt vorschlag machen.

wm: was wollen wir mit gespräch am Dienstag: fix zusage bei versch. positionen gemeinsam nach ausen vertreten. wir nageln ihn auch nicht fest, dass er allem zustimmt, aber wo da richtig vertreten.

wm: nicht stimmig ihnen eine mappe zu überreichn als hohe tiere und wir unterwürfig nicht gut. unterschrift nicht der richtige weg, weil was wenn sie nicht unterschreiben. scauen wo es diskussion geben könnte.

wm: kann ein rektor überhaupt hinter einer forderung eine unterschrift schreiben

wm: wenn er etwas nicht so unterschreiben kann, dann zu diskutieren, wieso das nicht geht. dass wir auf eben gelangen, in der die diskussion dann auch verbindlich werden kann.

wm: gut wäre ihn zu fragen, was wir tun können, dass es verbindlich wird.

wm: gespräch soll mehr klarheit bezüglich der punkte die nicht angenommen werden können, schaffen. sowiaula ist ein raum der feindlich ist.

wm: warum soll man jedes mal versuchen mit den menschen zu verhandeln, wenn sie eh nichts ändern wollen und können, aus ihrer posiotion heraus.

wm: darin sehe ich sinn vom morgigen gespräch. wir wollen verbindliche aussage. wir wollen zusammenarbeit weiterarbeit. auch wenn wir das xte mal darauf pochen.

wm: unterschrift hin oder her. früher oder später muss er mit uns zusammenarbeiten. er muss er wird nicht anders können. er arbeitet für uns. wir haben ihn angestellt.

wm: morgen geht es auch darum sich von diesem raum u verabschieden. man kann sie noch einmal vor inhalte stellen, sie können sich positionieren oder nicht. ton warbei vielen gesprächen ganz klar, sie hören gar nicht zu.

inszenierung. 3 personen spielen etwas vor. alle so wie wir dasitzen. und alle im plenum. sagen warum sie jetzt(morgen) im sowimax sind, damit man sieht, dass man nicht festmachen kann woher alle kommen. und dann auf bildung eingehen.

wm: idee zu bildungsteil überleiten als zweites. abend hätte 4 etappen.

1.) theater plus stellungnahme warum man jetzt da ist und was sich in den letzten wochen getan hat(persönlich). das sollen alle sehen. es soll klar werden, warum ich da bin. warum ich nach 6 wochen immer noch da bin. es soll ein schlag werden.

wm: und dann fragen. und warum seid ihr hier, liebe unileitung?

wm: die frage wäre, wenn sie nicht aufstehen die frage an sie richtung.

wm: wie wäre es sie augenzwinkernd aufzufordern

wm: wir haben unglaubliches potential falsch zu machen. und wir machen so viel falsch, dass es erschreckend ist. aber einen weg werden wir gehen.

was wir machen sollte nur der laue nachtwind sein, der vor dem sturm kommt. wir sind seit jahren die ersten die was machen. aber vielleicht schaffen wir es alles so aufrecht zu halten, dass es für viele weiter geht.

2.) geht vor idee aus ein sponsionsgelöbnis abzulegen. ich glaube das wird gruslig. text von gelübde ganz gut, aber soll der inhalt nur für lfu gelten soll, oder ob wir es für die bewegung sprechen sollte. idee: nicht gelübde aussprechen sondern über slice auf die wand projizieren. gelübde.....

dann: mit dem in bildungsdiskussion zu gehen, bzw. zu schaun was die reaktionen im raum sind.

wm: zu sehen, was das bildungsgelübde ist hinter dem die unileiter stehen können.

wm: das ist ja ein gedanke, der uns versprochen wird

wm: will eigentlich nicht geloben. will nicht rituell zur bewegung ein gelübde abgeben.

wm: ich will auch nicht geloben. will nicht hinstehen und das geloben.

wm: wir könnten doch statt uwe steger

wm: studierende wünschen dem ... den tod

wm: forderungen

3.) bildungstexte dann einbringen: und alle agrus öffentlich machen zum zu zeigen, was passiert ist. bildungsdebatte als diskussion

4.) vertragsgeschichte

wm: wenn man gefühl hat da könnte man punkt machen. dann in neue etappe gehen.

5.) symbolik am ende: ritual unbrennt symbol

wm: wieviel leute sollen morgen moderieren und wer?

⌘ min 3 gefunden+

wm: positionspapier erst am ende überreichen. und email das einladend ist und kooperation wünscht.

wm: verbrennt ist passend

wm: unbrennt z verbrennen als räucherakt stehe ich dahinter. aber bilder und texte verbrennen ist mit vorsicht zu genießen wurde in vergangenheit (vor 50 jahren) verwendet.

wm: finde symbolik gut, vielleicht bedarf es aber einer genauen erklärung wofür das feuer steht.

wm: nicht sicher wie rituale interpretiert werden. bildungsbaum als weiterer möglichkeit.

wm: statt feuer runder karton mit hellem licht. oder an luftballon dann weg segeln. wenn feuer dann gibt's keine klare unterschrift bei einem bild in der zeitung.

wm: verbrennen von einem papier symbol lieber streuen , sägespäne anzünden.

wm: vor der pause forderungen rausgeben. dann wird's spannend. wenn kompletter vertrag zur diskussion steht, dann sind 25% wenig. pausen bitte auf jedenfall.

wm: was von diesem raum in nächsten mitnehmen. wie wollt ihr das machen?

wm: auge, als selbsterkenntnis, freiheit, hinschauen. in nächsten raum mitnehmen

wm: gut wenn wer was mitnehmen kann. stein tragen ist jüdisch.

wm: schön wenn morgen viele dabei wären die am anfang und auch sonst dabei wären.

wm: MORGEN LEUTE ZUM PUTZEN SUCHEN; beim Auszug/Umzug: draußen vor der Drehtür eine Wanne mit Kalkfarbe alle gehen durch u hinterlassen Fußspuren; dazu: Blasmusik (wie beim Treibhaus Wand-Einreißen; Bodypainting angelehnt an ,Another Brick in the Wall' Leute werden angemalt mit roten Backsteinen; vor dem Umzug: WAND DRAUSSEN BEMALEN; SAMSTAG: WEIHNACHTS-/UMZUGSFEST bzw. START KAPITEL 2

POSITIONSPAPIER WIRD VERLESEN u vom Plenum im KONSENS bearbeitet:

⌘ **wurde IM KONSENS ANGENOMMEN**

Protokoll & Positionspapier werden im Sinne der Transparenz online gestellt danke Mo